



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

Gefördert durch



Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**'DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Seiner Magnificenz dem (T. T.) Herrn Bürgermeister Dr. Diderich Smidt, als Derselbe die von Seiner Magnificenz, dem (T. T.) Herrn Bürgermeister Dr. Henrich Köhnen niedergelegte Bürgermeisterwürde am ...**

**Koehne, Heinrich**

**[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1767-05-15**

**VD18 91017165**

**Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

Signatur: brem.a.0630-02

[urn:nbn:de:gbv:46:1-178328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-178328)

Seiner Magnifizenz,  
 dem (E. E.) Herrn Bürgermeister  
**Dr. Diderich Smidt,**

als Derselbe

die von

Seiner Magnifizenz,  
 dem (E. E.) Herrn Bürgermeister  
**Dr. Henrich Köhnen**  
 niedergelegte Bürgermeisterwürde

am 15ten des Maymonats 1767

höchstbeglückt antratt,

bezeugten ihre wahre Ergebenheit

in nachfolgenden Zeilen,

zween verbundene Freunde.

2  
Seiner Majestät

dem (2. 3.) und

St. Michaelis

als

ist

Seiner Majestät

dem (2. 3.) und

St. Michaelis

in

am 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

St. Michaelis

in

in

in



Froh, empfindungsvoll, vom stärksten Triebe gedrungen,  
 Fühlt das zarteste Herz freudig Erstaunen und jauchzt,  
 Wann der heutige Tag durch edles seltnes Entschließen  
 Spätester Enkeln Heil gründet, befestigt und baut.  
 Köhnen, würdiger Greiß, geliebter Vater des Staates,  
 Dein erhabener Geist wirkt Bewundrung und Dank.  
 Du, dem Bürger so werth, sieh' Tränen der Rührung entinnen,  
 Da Dein edler Arm ruhig dem Ruder entzieh't!  
 Welches Kämpfen empfind't, bald seufzend, bald jauchzend, der Bürger,  
 Wann sein Herz den Weg ewiger Vorsicht erwäg't?  
 Dich verliethet der Staat; Er findet den Biedermann wieder;  
 Smidt, der Bürgerfreund, wiedmet sich willig der Last.  
 Ja! von Eriehen entflammt, die große Seelen empfinden,  
 Nimmst, verdientster Smidt, — dem kein Bemühen zu schwer, —  
 Du des Staates Dich an, mit eben dem redlichen Eifer  
 Der Dich ganz besetzt, wie Du Dich Bremen gewenht!  
 Groß durch eigen Verdienst, und durch die Tugend erhaben  
 Blendet Dich kein Glanz, den nur die Würde Dir leih't.  
 Dein leutseliges Herz, zur Bürgerliebe gebildet,  
 Eilt, mit offnem Arm, jedem Bedrängten zu.

Du, der Wittwen Trost, der Waisen treuer Berather,  
 Siehst in aller Herz Lieb' und Verehrung geprägt.  
 Väterlich verehrt, doch Brüderlich zärtlich geliebet,  
 Bleibt Dem festes Wohl Bremens vorzüglichster Wunsch.  
 Dich verehret der Greiß, der Weise, der Große, der Kleine;  
 Dir bleibt jedes Herz treu und aufrichtig geweyht;  
 Sey dann Bremens Zier, die Lust, die Freude der Deinen,  
 Ferner Zeiten Heil! Sey der Verlassenen Trost!  
 Und, wann Freunde in Dir den Patrioten verehren  
 Nimm ihr wünschen an, sey Du ihr Gönner und Schutz.

